



Lucy Wasensteiner Auf dem Höhepunkt der Schaffenskraft – Max Liebermanns impressionistisches Meisterwerk „Reiter in der Allee bei Sakrow“

Schönheit, Freizeit, Sommer und Natur: in diesem beeindruckenden Gemälde aus dem Jahr 1924 sind die wichtigsten Elemente in Max Liebermanns Spätwerk auf einer Leinwand vereint. Dargestellt ist eine Szene in Sakrow, rund fünf Kilometer nordöstlich von Potsdam, unweit von Liebermanns Villa am Wannsee auf der gegenüberliegenden Seite der Havel. Im Park von Schloss Sacrow sehen wir zwei Reiter, die sich uns auf einem von Bäumen gesäumten Weg in leichtem Trab nähern. Liebermanns Können ist hier in der vollkommenen Darstellung von Licht, Schatten und Bewegung zum Ausdruck gebracht. Der Vordergrund rechts zeichnet sich als die dunkelste Stelle des Bildes ab. Die erdigen Braun- und Ockertöne des Weges finden sich in den mächtigen Stämmen der Bäume wieder; die vertikale



Los 20

Gliederung lenkt den Blick des Betrachters nach links, über das üppige Blattwerk hin zu vereinzelten, strahlenden Himmelsflecken, die das dichte Grün durchdringen. Durch breite Pinselstriche in Türkis, Blau, Grün und Gelb wird das frühsummerliche Laub lebendig, bewegt durch eine sanfte Brise. Liebermanns charakteristische Lichtflecken akzentuieren die Darstellung: auf dem Weg hinter den Reitern oder auf der Wiese im Vordergrund links. In diesem regen Zusammenspiel aus Licht und Schatten sind die zwei Reiter auf den ersten Blick leicht zu übersehen. Wenige lockere Pinselstriche skizzieren die Pferde in entspannter Bewegung, das eine Tier wendet sich dem anderen leicht zu, während ihre Reiter beide in dieselbe Richtung, in die linke Hälfte des Bildes, blicken.

Schon seit dem späten 19. Jahrhundert zählten Figuren unter Bäumen zu den Lieblingsmotiven des Künstlers. In seinen malerischen Untersuchungen der bürgerlichen Freizeit spielten solche Szenen eine zentrale Rolle – wie zum Beispiel in seinen Darstellungen von Biergärten und Caféterrassen in Süddeutschland und Holland. Um die Jahrhundertwende erscheinen in Liebermanns Œuvre Darstellungen von Alleen zum ersten Mal. 1893 hielt er eine Allee in Rosenheim auf der Leinwand fest; zwei Jahre später eine Allee mit Jäger im holländischen Overveen (Allee in Overveen – Allee in Elswoud bei Haarlem, Abb. rechts). Im Vergleich zu den Biergartenbildern zeigen die Alleen ein gesteigertes Bewusst-

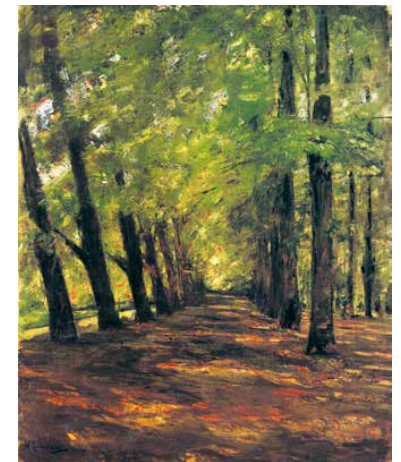


„Reiter in der Allee bei Sakrow“. 1924. Pastell auf Papier. Privatbesitz

sein für die Beziehung zwischen Mensch und Natur. Wie Matthias Eberle über die Allee in Overveen 1995 schrieb, „was [Liebermann] reizt, ist nicht das Gewimmel der Menschen, sondern nur noch die Größe, die Harmonie und Schönheit der Natur im flutenden Licht, der unendlich vielfältigen Farben dieses Blätterwaldes“.

Im Juli 1924 feierte Max Liebermann seinen 77. Geburtstag. Die Jahre seiner großen Sommerreisen waren vorbei – seit zehn Jahren verbrachte er die Sommermonate in seiner Villa am Wannsee. Trotz seines Alters war er dennoch viel unterwegs in der Natur um die Havel und den Wannsee. Von Liebermanns Zeitgenossen Karl Scheffler wissen wir, dass das vorliegende Gemälde im Atelier gemalt wurde, ausgehend von Pastellzeichnungen, die der Künstler im Freien angefertigt hat. Ein erhaltenes Beispiel solcher Pastelle (Abb. oben) zeigt uns, wie direkt er die Komposition aus der Zeichnung in Öl übertragen hat. Die Details des Gemäldes sind schon in der Zeichnung zu erkennen: der leicht nach rechts versetzte Blick in die Allee, die zwei Reiter auf der linken Hälfte des Weges, der Durchbruch des Himmels mittig durch das Laub.

Im Sommer 1924 malte Liebermann mindestens drei Gemälde basierend auf seinen Pastellen von der Allee in Sakrow, von denen unseres das größte ist. Vier Jahre später kehrte er zu einem ähnlichen Motiv zurück, mit mindestens drei weiteren Darstellungen einer Allee beim Jagdschloss Dreilinden, etwa fünf Kilometer südlich von seinem Sommersitz am Wannsee. Dieses Mal nahm der 81-jährige Künstler seine Staffelei und Ölfarben mit in den Wald. In einem Gemälde seines Secessionenkollegen Ulrich Hübner, das 1930 in der Zeitschrift „Kunst und Künstler“ abgebildet wurde, sehen wir Liebermann mit seinem Sonnenhut, leicht gebeugt auf einem Hocker sitzend, von den Bäumen, den Wegen und dem Licht noch immer fasziniert.



„Allee in Overveen – Allee in Elswoud bei Haarlem“. 1895. Öl/Lwd. Eberle 1895/2. Privatbesitz